

Edel-Punk Kay Ray in der Moritzbastei

Nee nee, der Typ auf dem Bild hier ist nicht Frank Schätzing auf Speed, sondern Kay Ray, ein androgyner Edel-Punk, der ausdrucksstark Titel von Diven wie Marlene Dietrich, Zarah Leander und Milva singt und dazu kess bis ironisch Stories über große Politik und kleine Nickeligkeiten oder spießige Provinzler erzählt. Heute verspricht der Radikalinski seinen Besuchern in der Moritzbastei Spaß mit allen Schikanen – um 20.30 Uhr, die Karte kostet 15/ermäßigt 12 Euro.



Kay Ray zieht vom Lack und Leder.

SZENE-TIPPS

Zeitlos laut: Die legendären Death-Metal-Geschwader **Obituary** (Florida) und **Grave** (Schweden) fallen heute im **Hellraiser** ein. Zuvor ballert **Pathology** (San Diego) Grindcore um die Schädel – 20 Uhr, 23 Euro.

Zeitlos cool: Surfpoeet **Ahne** gastiert mit neuem Gedichtband im **Horns Erben** – 20 Uhr.

Keine Zeit: Die für heute geplante **Löff-Premiere** „Schwarzer Vogel Roter Himmel“ wurde wegen Krankheit auf den 23. Juni **verschoben**.

Am Puls der Zeit: Pop aus Berlin bringt **Kitty Solaris** heute in die **Villa Hasenholz** ab 21 Uhr (Gustav-Esche-Straße 1).

Showzeit: Die Show „Talente bei Tonelli's“ hat heute ebendort Premiere. Mathias Marschner und Livia Rathmann stellen junge Leute mit ihren Instrumenten vor, Bands und solo; 1zigTV zeichnet auf – 20 Uhr, Eintritt frei.

Zupackendes Duo im Central Kabarett

Der eine wirkt als Sachse in Thüringen, der andere als Thüringer in Sachsen – und jetzt machen sie gemeinsame Sache im Central Kabarett: Arnd Vogel und Clemens-Peter Wachenschwanz zeigen am Sonntag ihr in Jena bereits erfolgreich präsentiertes Kabarett-Programm „Augen zu und durch“ – zwei Männer pendeln zwischen Weltschmerz und Seelenqual, Chaosglück und Ordnungswahn, und das bereits um 15 Uhr. Karten können unter der Nummer 0341 52903052 bestellt werden.



Vogel (l.), Wachenschwanz.

Katzensprung im Vollrausch

Kurzweilige Lesung mit Bildern über die Reise in der „Transsibirischen“

Eigentlich ist der Weg ein Katzensprung, wie es auf Google-Satellitenbildern scheint. Trotzdem braucht ein Bummelzug etwa zwei Stunden von Moskau bis Petuschki. Der Zug fährt, der Ich-Erzähler trinkt, und alles wird zunehmend schwieriger. In einer schauspielerischen Lesung befasste sich am Mittwoch im Horns Erben Armin Zarbock mit einem modernen Klassiker der russischen Untergrund-Literatur: „Die Reise nach Petuschki“ von Wenedikt Jerofejew.

Der Ich-Erzähler, den Zarbock darstellt, heißt wie der Autor und ist nach bemerkenswerten vier Wochen seinen Job als

Brigadier im Fernmeldewesen wieder losgeworden. Was nicht an schlechter Arbeitseinteilung – Kabel in die Erde, spielen, trinken, Kabel wieder raus aus der Erde, Feierabend – lag. Vielmehr hatte er sich als neues Aufgabengebiet selbst die graphische Darstellung des Alkoholkonsums der Brigade gesucht. Schönste Wellen, interessanteste Zacken, gleichmäßigste Linien ergaben sich da, fielen jedoch in die falschen Hände.

Jetzt also sitzt Venja, wie er sich nennt, im Zug. Wie alle Fahrgäste bezahlt er den Schaffner in Alkohol und hofft auf Petuschki. Dort warten die Geliebte, der kleine Sohn, Kräuterschnaps und Portwein. Dass der Weg dahin seine Zeit dau-

ert, lässt den Pegel steigen, was wiederum Venjas Gedanken verheddert. Er sinniert über die „Liste der Zielsetzungen im sozialistischen Wettbewerb“, die er aufzustellen hatte, über die Stellung der Augen bei seinen Landsleuten, die Sache mit den Frauen und natürlich den Alkohol: „Alle für Russland und überhaupt wichtigen Menschen haben gesoffen.“

Es ist ein streckenweise komisches, durchgängig absurdes und schließlich auch tragisches Poem, das Armin Zarbock – mit Streberbrille, vielen Zigaretten und hellem Anzug, Modell „Extra Retro“ ausgestattet – da spielt. Dabei findet er eine Form, die Jerofejews Text aus den 1970ern bestens gerecht wird. Er verbindet die minutiösen Betrachtungen, die an russische Klassiker erinnern, mit dem leichten, amüsanten Flow neuer Lesebühnenlektüre. Zarbock gerät mit Venja ins Stocken, träumt mit ihm, mixt mit ihm hochprozentige Drinks. Und er zeigt allein durch seine Stimme, wie das Delirium des Suffs Venja ins Unglück führt, ohne diesen lächerlich zu machen.

In den Momenten, in denen Venjas Hirn kurzzeitig stillsteht, erfüllen Videos die Bühne. Die bedienen entgegen der Ankündigung zwar nicht die Angst vorm alles sehenden Auto des Suchmaschinenriesens, zeigen aber die von ihm aufgenommene Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn. Es ziehen mintgrüne Häuser, Kraftwerke und Nebelfelder vorbei, man fährt über Brücken, unter ihnen durch, an Seen entlang und durch die Weiten des Landes. Die ohnehin starke „Reise nach Petuschki“ profitiert von der zusätzlichen Dimension, und so füllt der Katzensprung plötzlich einen ganzen Abend.

Theresa Wiedemann
Erneut zu sehen morgen um 20 Uhr im Horns Erben, Arndtstraße 33.



Sehr profunde Darstellung des Alkoholkonsums: Schauspieler Armin Zarbock bei seiner amüsanten Lesung im Horns Erben. Foto: André Kempner

In komischer Mission

Vicki Vomit und die Jazz-Schatullen heute im Anker

Einmal im Monat ist er immer in Leipzig: Vicki Vomit moderiert die Comedy-Lounge im Tonelli's. Nun aber ist der Rocker mit den unverschwurbelten Texten in anderer Mission in der Kulturmopolis: Mit seiner Band Die Misanthropischen Jazz-Schatullen beschallt er heute den Anker.

Musikalisch führen die Jungs den Weg fort, den sie auf dem 2006er Album „Für 'n Appel und 'n Ei“ einschlugen – also Rockmusik mit Anleihen aus den 1970ern. Und über allem schweben Vicki Vomits gesungene Ironie,

sein Feingefühl fürs Groteske, sein Hang, jeder noch so ernsthaften Angelegenheit etwas Komisches abzurufen. Präsentiert werden bislang unveröffentlichte Stücke. Eindrücke bieten Videos auf Youtube. „Die dicke Ulrike“ beispielsweise haut ordentlich rein – sowohl kalorienmäßig als auch akustisch. Die Slideshow dazu ist nicht Jedermanns Sache ...

MaD
Vicky Vomit & Die Misanthropischen Jazz-Schatullen plus Special Guest – heute ab 21 Uhr im Anker, Renftstraße 1. Kartentelefon 0341 9128327/Abendkasse.

Studenten-Party in Schaubühne & Westflügel

Die alten Ballsäle sind fest in studentischer Hand: Heute feiert die Hochschule für Musik und Theater (HMT) Felix Mendelssohn-Bartholdy ihre Semester-Release-Party sowohl in der Schaubühne Lindenfels als auch im angrenzenden Lindenfels Westflügel. Für Musik sorgt die Maddis'son Brass Band mit einem Mix aus Balkan, Funk und Ska sowie DJ Ak Saibot, der Alltime-Classics auf die Plattenteller wirft.

HMT-Studierende bezahlen nur 3 Euro, andere Studenten 4 und alle anderen Feierwütigen 5 Euro. Karten dafür gibt's nur noch an den Abendkassen.

Ein Reiter aus Resten

MaleLE-Aktion mit Zeichner Schwarwel in Halle 5

Zu sehen ist ein abgehalfterter Reiter in Don-Quichotte-Manier, der auf seinem mechanischen Pferd reitet. Seine Kleidung besteht aus bunten Fetzen, sein Gaul aus elektronischen zusammengesetzten Resten. „Die beiden reiten durch die von Menschen zerstörte Welt“, sagt Alexander Zenker, der sich Mittwoch an der MaleLE-Charity-Aktion im Werk II beteiligte. „In

dieser Welt gibt es nur noch Müll und Schutt, und davon versucht der Reiter unbrauchbare Gegenstände zu etwas Sinnvollem zu vereinen.“

Alle Jugendlichen und Kinder sind versunken in ihren Malprozess, man könnte meinen, sie hören keine Geräusche aus der Umgebung von Halle 5, zumindest zeigt sich ihrerseits keine Reaktion darauf, so konzentriert

w i d m e n

sich die Workshop-teilnehmer ihren Bildern.

Währenddessen entsteht ein weiteres interessantes Bild: Alma Weber malt einen in einer Zirkusmanege stehenden traurigen Clown, der mit dem Lachen der Gäste dermaßen überhäuft und eingeengt wird, dass er sich nicht mehr bewegen kann.

Alle in den MaleLE-Workshops entstandenen und entstehenden Bilder werden zum Verkauf freigegeben, um den Erlös für Kinderhilfsprojekte einzusetzen. Für diese Aktion hat die Leipziger Volkszeitung den bekannten Comiczeichner Thomas Meitsch alias Schwarwel begeistert können. Er zeichnet unter anderem die Schweinevogelcomics und arbeitet als Art Director für Die Ärzte. *Veronika Pilch*

Nächste MaleLE-Aktion von Kulturmachern morgen um 11 Uhr im Central Kabarett (kreativer Frühschoppen mit Meigl Hoffmann), am Sonntag beim Malbrunch des Frauenkultur e. V. (11-14 Uhr) sowie ebenfalls Sonntag ab 17 Uhr bei den Cammer-spielen (Werk-II-Gelände); www.malele.de.



MaleLe-Beteiligte: Patrick, Elisa, Schwarwel, Michelle, Zenker und Alma (v. l.) am Mittwoch in der Halle 5. Foto: André Kempner

Volksbank Leipzig Schulmeisterschaft 2011

Zwischenfinale am 16.04.2011

speed4 bringt Leipzigs Grundschüler in Bewegung

Am Samstag findet im Audi-Zentrum Leipzig Süd ein Zwischenfinale der Volksbank Leipzig speed4-Schulmeisterschaft statt.

Am Samstag, den 16. April, steht das nächste Zwischenfinale der Volksbank Leipzig speed4-Schulmeisterschaft auf dem Programm. Ab 10 Uhr werden im Audi-Zentrum Leipzig Süd in der Richard-Lehmann-Straße 124 die nächsten Qualifikanten für das große Stadtfinale gesucht.

Zu der Veranstaltung sind alle Leipziger Grundschüler eingeladen, die Spaß an der Bewegung, Lust auf Wettbewerb und Freude an Geschenken haben. Denn all das bietet die Volksbank Leipzig speed4-Schulmeisterschaft, die seit März durch Leipzigs Grundschulen

taurt. Im Sportunterricht lernen die Kinder den Laufparcours kennen. Der große Wettkampf startet dann mit den Zwischenfinals, bei denen sich die kleinen

verdienen sich die Jungen und Mädchen mit jedem Lauf tolle Preise. Denn nach jedem Durchlauf des Slalom-Parcours erhalten die Kinder einen Ausdruck, auf dem nicht nur die Einzelzeiten zu Reaktion, Antritt, Wende und Slalom sowie die Gesamtzeit sondern auch Partner-Logos abgedruckt sind. Die Logos können die Kinder sammeln und erhalten von den Partnern kleine Überraschungen.



Von der PrimaCom gibt es zum Beispiel Holzspielzeug, Matthias Härzschel, Geschäftsführer von Contacts & Sports und Initiator des Wettkampfs: „Je öfter die Kinder laufen, desto mehr Belohnungen gibt es. Das Beste dabei ist: Die jungen Sprinter verbessern sich dabei von Lauf zu Lauf und erleben Spaß an der Bewegung und am sportlichen Wettkampf. So bringen wir Leipzig in Bewegung.“

Sprinter für das große Stadtfinale am Samstag, den 21. Mai, im Nova Eventis in Günthersdorf qualifizieren können. Auf dem Weg zum großen Stadtfinale



Exklusivität in Leipzig hoch zwei.

Zwei erfolgreiche Partner laden Sie zum exklusiven Jubiläum „hoch zwei“ ein. Wir feiern 5 Jahre Breuninger in Leipzig und 10 Jahre Audi Zentrum Leipzig Süd am Samstag, den 16. April 2011 von 9 bis 17 Uhr im Audi Zentrum Leipzig Süd.

Es erwartet Sie ein vielseitiges Rahmenprogramm:

- exklusive Führungen mit Blick hinter die Kulissen
- hochkarätige Breuninger Fashionshow
- Autogrammstunde mit Profis des RB Leipzig e.V.
- speed4 Schulmeisterschaften
- Segway-Station präsentiert von Saxway
- Kinderprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken uvm.
- quattro-Trampolin-Anlage
- Autobemal-Aktion mit dem Audi A1 und viele weitere Highlights

nur am 16. April 2011 von 9 bis 17 Uhr: 15% Nachlass auf ausgewählte Aktionsmodelle

Audi Zentrum Leipzig GmbH Audi R8 Partner

Standort Süd
Richard-Lehmann-Straße 124
04277 Leipzig
Tel.: 0341 22 66 0-0
Fax: 0341 22 66 0-184
www.audizentrum-leipzig.de
info@audizentrum-leipzig.de

Standort Nord
Maximilianallee 25
04129 Leipzig
Tel.: 0341 22 66 0-0
Fax: 0341 22 66 0-550
www.audizentrum-leipzig.de
info@audizentrum-leipzig.de